



Tierschutzverein Bamberg e.V.

Vereinsheft 1993

Inhalt:

[Vorwort](#) - [Tierschutzverein Bamberg e.V.](#) - [Impressum](#) - [Bericht aus dem Vereinsleben](#) -
[Unsere Hauskatzen: Von Geburt an ist ihr Leben bedroht](#) - [Verehrte Tierfreunde](#) -
[Tierheimalltag](#) - [Leserjournal](#) - [Sind Tierversuche unverzichtbar?](#)

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde

Wie schnell die Zeit vergeht, nun liegt bereits mehr als die Hälfte des Jahres 1993 hinter uns und wir möchten Ihnen eine kleine Zwischenbilanz über das Geschehen innerhalb des Vereins und des Tierheimes geben.

Vieles, was sich die neue Vorstandschaft vorgenommen hat, konnte mit Hilfe des Beirates und zahlreicher freiwilliger Mitarbeiter bislang verwirklicht werden. Vieles ist noch zu tun, deshalb ist jede Unterstützung willkommen. Dennoch sei heute an dieser Stelle allen gedankt, die geholfen haben, die ersten erfolgreichen Schritte in einen neuen Abschnitt für den Tierschutzverein Bamberg zu tun. Wir sind dabei unserer Linie treu geblieben, Investitionen ausschließlich zur Verbesserung der Situation der Tiere zu tätigen. Das betrifft die Unterbringung, besonders aber die hygienischen und tierärztlichen Gesichtspunkte.

Auf den nachfolgenden Seiten können Sie lesen, welch gerütteltes Maß an Arbeit immer wieder anfällt, doch dürfen wir auch trotz mancher Rückschläge schöne Erfahrungen machen und werden auf vielfältige Weise reich belohnt.

Wir möchten Ihnen unsere weiteren Pläne für 1993/1994 vorstellen, damit Sie wissen, was demnächst in der Gundelsheimer Straße geschieht und wir dürfen Sie noch einmal darauf hinweisen, dass zur Entlastung der Tierheimleitung die Geschäftsstelle aus dem Tierheim in die Obere Sandstraße 19 (Altstadtgalerie), Tel. 0951/52709 verlegt wurde.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihre Inge Burr (1. Vorsitzende)

Tierschutzverein Bamberg e.V.

Tierheim: Gundelsheimer Straße 110, 96052 Bamberg

Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 13.00 Uhr, Sa. 8.00-13.00 Uhr

Geschäftsstelle: Obere Sandstraße 19 (Altstadtgalerie)

Bankverbindung: Sparkasse Bamberg BLZ 77050000 Kto.-Nr. 14787

Vorstand:

1. Vorsitzende: Inge Burr

2. Vorsitzender: Theo Zeitler

3. Vorsitzende: Dina Schmid

Schatzmeisterin: Jutta Sturm

Schriftführerin: Silvia Demuth

Beirat: Dr. Rainer Glas (behandelnder Tierarzt), Anita Bornschlegel, Bettina Herr, Irene Hottelmann-Schmidt, Vera Mahr, Dieter Matzer, Michael Wonka

Kontrollen bei abgegebenen Tieren und bei Anzeigen werden durchgeführt von unseren Tierschutzinspektoren:

Dina Schmid

Georg Schipper

Judith Meincke

Impressum:

- Tierschutzverein Bamberg u. Umgebung e.V. erscheint in Zusammenarbeit mit dem Bamberger Tierschutzverein
- Herausgeber: Adolf Ertl
- Redaktion: Frau Schmid
- Verlag: Ultra Werbeteam, Kumpfmühler Straße 65, 8400 Regensburg
- Druck: kelly-druck, Abensberg
- Auflage: 10.000

Bericht aus dem Vereinsleben

Tag der offenen Tür ein voller Erfolg

Mit Spannung war er erwartet, ja herbeigesehnt worden, der Tag der offenen Tür am 18.07.1993. Alle Verantwortlichen und viele freiwillige Helfer hatten geplant, organisiert, angepackt und nun die bange Frage: Wie viele Gäste werden kommen? Wird man das Tierheim nach den vorangegangenen Negativschlagzeilen in gutem Zustand präsentieren können? Wird alles klappen? Hoffentlich passt das Wetter!

Banges Warten ab 9.00 Uhr. Langsam tröpfelten die ersten Gäste ein. Wenn es nicht im Laufe des Tages mehr werden würden, dann würde das Fest ein Schlag ins Wasser werden, dann wäre alle Mühe umsonst gewesen.

Doch bereits am späten Vormittag konnte das Tierheimteam sicher sein, dass der Tag ein voller Erfolg werden würde. Alles lief auf vollen Touren:

Bürgermeister Grafberger sprach ein Eröffnungswort und dann jazzte die Tex Döring Band. Fröhlich bruzzelten Bratwürste und Steaks auf dem Grill und besonders reißenden Absatz fand Kaffee und Kuchen, den fleißige Hausfrauen tags zuvor gebacken und zum Fest 'gespendet' hatten.

Manch kleiner gast zog die Eltern zum Ponyreiten auf die große Koppel. Der erste Mut war aber oft dahin, als sich die Ponys als ausgewachsene Norweger Fjordpferde entpuppten. Aller aber haben dann doch den Mut gefunden, sich einmal durch die Runde führen zu

lassen. Viele wollten gar nicht mehr absteigen.

Wem das Ponyreiten zu abenteuerlich war, der wurde weniger aufregend durch den Zauberer Clementino unterhalten oder konnte sich am Spielmobil vergnügen.

Langeweile gab es weder für Klein noch Groß. Nach dem Auftritt von Tex Döring spielte von Tex Döring spielte Maics One-Man-Band und die Tombola wurde regelrecht erstürmt. Besonders interessant war eine Greifvogelvorführung. Für eine Viertelstunde wurde deshalb sogar der Flugverkehr auf der Breitenau eingestellt. Dort feierte man nämlich ebenfalls ein Fest: es war Flugtag.

So ließ der Falkner seinen Vogel, einen Launerfalken aufsteigen. Nach einigen großen Kreisen sauste er im Sturzflug auf den Lockvogel nieder, landete aber nicht auf dem Arm seines Herrn, sondern stieg gleich wieder in die Luft. die Kreise wurden immer größer und größer. Immer weiter entfernte sich der vom Tierheim, bis er nicht mehr zu sehen war. Alles pfeifen des Falkners half nicht und man konnte ihm die Anspannung ansehen. Nach einer Viertelstunde würden die brummenden Flugzeuge wieder aufsteigen, und den Vogel so verwirren und verängstigen, dass er nie mehr zurückkommt. Doch plötzlich, nach vielleicht 7 Minuten tauchte ein kleiner Punkt am Horizont auf. Allgemeine Erleichterung! Und tatsächlich stürzte der Falke dann mit einer unglaublichen Geschwindigkeit auf den Köder und blieb sitzen.

Wahrscheinlich hat er einfach einmal die kurze Zeit der Freiheit genutzt, einen kleinen Ausflug zu unternehmen.

Doch selbst wenn er nicht zurückgekommen wäre, hätte man ihn finden können. Der Falkner verriet uns das Geheimnis, dass die Vögel mit einem Peilsender versehen sind. Aber ein bisschen umständlich wäre es doch gewesen! So war also für Spannung und Unterhaltung gesorgt.

Und das Ziel des Tages wurde erreicht, ja übertroffen. Mehr als 1500 Gäste fanden den Weg ins Tierheim und konnten sich überzeugen, dass nun alles wieder seine Ordnung hat. Wir konnten unsere Tiere vorstellen und mancher hat gemerkt, dass es alle liebe Lebewesen sind, die so dringend ein anderes Zuhause suchen. So konnten an diesem Tag etliche Hunde und Katzen vermittelt werden. Nächstes Jahr wird es wieder einen Tag der offenen Tür geben. Wir freuen uns alle auf Ihren Besuch und bringen Sie Freunde mit!

Ihr Tierheimteam

Der Tierschutzverein Bamberg e.V. bedankt sich bei den folgenden Firmen sowie allen Privatpersonen die anlässlich dem "Tag der offenen Tür 1993" am 18. Juli 1993 Sachspenden abgegeben haben.

Antex-Textil-Vertriebs-GmbH, Hirschaid,	Maska Ruth, Bamberg,
Bäckerei Dörr, Bamberg,	Max boots shop, Untere Königstraße, Bamberg,
Bauer Karin, Atrium, Bamberg,	Metzner-Papierwaren, Hauptwachstraße,
Beck Trachtenstadel, Walsdorf,	Bamberg,
Bergmüller, Hauptmoorstraße, Bamberg,	Mode Chic, Kettenbrückstraße, Bamberg,
Betz, Luitpoldstraße, Bamberg,	Mode für Sie, Kleberstraße, Bamberg,
Blitz, Heumarkt, Bamberg,	MOT, Atrium, Bamberg,

Blue Jeans, Obere Königstraße, Bamberg,
 Boutique Sunny, Ertl-Zentrum, Hallstadt,
 Boutique Ultimo, Promenade, Bamberg,
 Collibri Buchhandlung, Austraße, Bamberg,
 Creativ-Shop Motschmann, Ertl- Zentrum,
 Hallstadt,
 Damenmoden Zahn, Kleberstraße, Bamberg,
 Demmler, Franz-Ludwig-Straße, Bamberg,
 Der Laden, Promenade, Bamberg,
 Die Perle, Austraße, Bamberg,
 Döring, Fleischstraße, Bamberg,
 Dotterweich, Steinsdorf,
 Eggmeier, Reisebüro, Bamberg,
 Elektikbox, Untere Königstraße Bamberg,
 Elektro Löbe, Siechenstraße, Bamberg,
 Esoterische Quelle, Untere Königstraße,
 Bamberg,
 Fa. Heyse, Obere Königstraße, Bamberg,
 Fitness-Centrum " Max " im Obi, Bamberg,
 Fliesen, Weberplatz, Bamberg,
 Foto Thomas, Untere Königstraße, Bamberg,
 Frischfrucht-Ecke Astrid Konrad, Bamberg,
 Frottier Hammer, Atrium, Bamberg,
 Fürtig, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Gabi Günther, Kaimsgasse, Bamberg,
 Galleria -Bistro, Sandstraße, Bamberg,
 Görtler, Siechenstraße, Bamberg,
 Hampel, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Hampel, Promenade, Bamberg,
 Heinrich R., Brennerstraße, Bamberg,
 Hergenröder, Königstraße, Bamberg,
 Hörner Franz, Theuerstadt, Bamberg,
 Hornung Peter, Bamberg,
 Hosen-Leonhardt GmbH, Atrium, Bamberg,
 Huslik, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Idea, die grüne Drogerie, Atrium, Bamberg,
 Irene Elsner,
 Kaim, Obere Königstraße, Bamberg,
 Kaufrausch, Austraße, Bamberg,
 Kober-Druck, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Koch, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Kosmetik Stadler, Ertl-Zentrum, Hallstadt,
 Kosmetik Stadtler, Bamberg,
 Koziel-Blanke, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Kraus K. u. Cl. Peuntstraße, Bamberg,
 Müller Eugen, Kapuzinerstraße, Bamberg,
 Musicland, Untere Königstraße, Bamberg,
 Naturkosmetik Morgenstern, Zinkenwörth,
 Bamberg,
 Neuner - Haarmoden, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Obletter Spielwaren, Atrium, Bamberg,
 Parfümerie Aurel, Atrium, Bamberg,
 PC Computer Shop, Atrium, Bamberg,
 Penthod-Tabakwaren, Hauptwachstraße,
 Bamberg,
 Personenschiffahrt Kropf, Bamberg,
 Photo Bauer, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Picht EDV-Systeme, Ertl-Zentrum, Hallstadt,
 Poppenberger, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Present, Promenade, Bamberg,
 Protex, Austraße, Bamberg,
 Reindel & Puchta, Sandstraße, Bamberg,
 Reisebüro Schiele, Bamberg,
 Riegel-Moden, Ertl-Zentrum, Hallstadt,
 Ronny´s Shirt-Shop, Untere Königstraße,
 Bamberg,
 RS-Leuchten, Untere Königstraße, Bamberg,
 RZB, Bamberg,
 Salon Anita, Bamberg,
 Salon Männlein, Kleberstraße, Bamberg,
 Schäfer, Kapuzinerstraße, Bamberg,
 Schiffauer, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Schlüssel-Friedrich, Rosengasse, Bamberg,
 Schmuck & Uhren Boutique, Hauptwachstraße,
 Bamberg,
 Schuller, Untere Königstraße, Bamberg,
 Sohmer, Obere Königstraße, Bamberg,
 Söldner Klemens, Bamberg,
 Speed-Foto, Kettenbrückstraße, Bamberg,
 Speer-Sportswear & Jeans, Ertl-Zentrum,
 Hallstadt,
 Strümer, Dr.-Robert-Pfleger-Straße,
 Hallstadt,
 Takko-Modemarkt, Ertl-Zentrum, Hallstadt,
 Topas, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Uhren-Sendersky, Kleberstraße, Bamberg,
 Uhren Stumpf, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Uschis Foto-Fix, Fleischstraße, Bamberg,
 Wachstadel R. & W. Blechner, Atrium,
 Bamberg,

Kreiner, Katharinenstraße, Bamberg,
 Leucht-Schuh, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Lido-Eis-Cafè, Kesslerstraße, Bamberg,
 Luitpoldapotheke, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Magazin, Kettenbrückstraße, Bamberg,

Wahlberger, Obere Königstraße, Bamberg,
 Western-Store, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Willi Braun, Obere Seelgasse, Bamberg,
 Winheim, Luitpoldstraße, Bamberg,
 Witt, Obere Königstraße, Bamberg,
 Wöhrl, Atrium, Bamberg,
 Zahleis, Hauptwachstraße, Bamberg,
 Zaphir GmbH, Atrium, Bamberg,
 Zigarrenhaus Weinig, Hauptwachstraße,
 Bamberg,
 Zinger Michelle, Bamberg,
 Zoo-Deuber, Atrium, Bamberg

Das Ergebnis der diesjährigen Herbstsammlung lag bei über 17.000.- DM. Auch hier allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Die höchsten Sammelergebnisse erzielten
 Frau Richter, Herr Herr, Frau Heskert

Unsere Hauskatzen:

Von Geburt an ist ihr Leben bedroht!

von Irene Hottelmann Schmidt

Die Zeitungen sind voll von ihren niedlichen Konterfeis. Sie purzeln lustig, munter und wohlgepflegt über die bundesdeutschen Mattscheiben als Werbegags, nicht nur für Tierfutter. In den vielen Krims-Kramsläden finden sich auf den abwegigsten Gegenständen Katzenbilder: auf Stoffen, Hosen, Vasen, Teppichen, bis hin zum W.C.-Bürstenhalter und Türgriff. Die Werbung nutzt Katz und Hund, bevorzugt Tierbabys als Schmusedekor für alle Artikel. Da steht ein dicker Mann unter einer Superbrause in einem Superbadezimmer und natürlich muss das Hundchen vor der Wanne "Männchen machen".

Die Möbelkataloge werden mit Minz und Maunz geschmückt, die sich für die Aufnahme auf den guten Sesseln räkeln dürfen. Sportliches: vom schicken Auto bis zum Lodenmantel, vom Golfschläger bis zum Wanderschuh werden vom reinrassigen Hund begleitet. Weiche Wolle, warme Wäsche und kuschelige Einrichtungen: dafür sind Kätzchen zuständig!

Die alles zeigt die heile Welt, aber leider nur für sehr wenige Tiere.

Katzen sind wohl unsere liebsten Haustiere und ich teile sie ein in die "geliebten Katzen" und die "Anderen", und die sind die Überzahl. es sind die, welche nicht gleich nach der Geburt erschlagen oder ertränkt oder in Plastiktüten irgendwo ausgesetzt werden. Wer nie mit einer Katze gelebt hat, der sollte sich über diese herrlichen, eigenwilligen, klugen Tiere niemals ein Urteil erlauben. Wer aber mit Katzen lebt, der müsste sich über die Not der vielen Katzen Gedanken machen, seine Augen nicht verschließen und versuchen zu helfen.

Für die geliebten Katzen wird sehr viel Geld ausgegeben und die Hersteller von Tiernahrung und einigen tausend Katzen- und Hundartikel verzeichnen enorme Gewinne. Viele Hauskatzen leben im Überfluss und es wäre schon geholfen wenn ein paar Dosen

Futter dem dicken Bäuchlein vom Kater Felix entzogen würden und als Spende ins nächste Tierheim kämen. Dort warten die "Anderen", die verlassenen und zutiefst unglücklichen Katzen, die unter der notwendigen "Gefangenschaft" viel mehr leiden als die Hunde. Die sensiblen Tierheimkatzen bräuchten viel mehr Zuwendung als die zwar bemühten, aber stets überlasteten Tierpflegerinnen ihnen geben können. Die Unterbringung im Tierheim birgt nicht nur die Gefahren der Krankheitsübertragungen mit sich; die Katzen erkranken oft "nur" an ihrem Kummer. Bei den vielen freilebenden unversorgten und damit auch ungeimpften Katzen nehmen die verschiedensten, zum Teil neuen Katzenkrankheiten ständig zu.

Wir bemühen uns seit Jahren, nicht nur die Kätzinnen in Stadt und Land kastrieren zu lassen oder die Besitzer zu diesem Eingriff zu bewegen, sondern auch die Jungkätzchen bis zu ihrer Vermittlung möglichst impfen zu lassen. Doch der Landkreis und das Stadtgebiet Bamberg ist so groß, dass unsere Hilfe immer nur ein "Tropfen auf den heißen Stein" bleibt.

Weitere Gefahr für Katzen ist an erster Stelle der noch ständig zunehmende Autoverkehr und die oft rücksichtslose Fahrweise der Autolenker, die absichtlich Jagd auf Tiere veranstalten. Meist sind Igel, Katzen und Hasen ihre Opfer und die oft nur angefahrenen Tiere verbluten auf den Straßen oder werden von nachkommenden Fahrzeugen überrollt. Wo Katzen in großer Zahl auftreten, da sind Katzenhasser schnell zur Stelle, um mit Gift die "Plage" loszuwerden. Leider bekommen wir Meldungen über derartige Vorfälle oft erst nach Jahren oder im Wiederholungsfall, aber meist kommt dann unsere Hilfe auch zu spät. Auch der "Böse Nachbar", der um seine Radieschen im Hausgarten fürchtet, geht oft nicht zimperlich mit Nachbars Mieze um. Uns sind auch Fälle bekannt, wo Nachbarschaftsquereien mit Gift und Prügel an den "gegnerischen" Haustieren ausgelassen wurden.

Ein immerwährendes Thema ist die Tierfängerei, ein Unwesen, das nach unseren neuesten Erkenntnissen noch immer nicht erledigt ist. Wenn in einem verhältnismäßig kleinem Bereich innerhalb einer Woche 30 bis 40 sehr zahme Hauskatzen spurlos verschwinden, dann kann man nicht mehr von den normalen "Alltagsgefahren" für Hauskatzen sprechen. Katzen verlaufen sich oft, Katzen werden außerhalb der Dörfer von Jägern abgeschossen auch wenn sie nur hinter einer Maus her sind. Katzen verkriechen sich, wenn sie krank sind. Katzen erwählen sich manchmal ein anderes Zuhause, doch wenn die Verlustliste zu lang wird, dann ist mit Tierfängerei zu rechnen. Wir wissen nicht, was mit den Tieren geschieht: kommen sie in Versuchslabors oder bemächtigt man sich der Felle?

Besonders gefährlich leben schwarze Katzen, über deren Verschwinden zeitweise täglich Meldungen eingingen. Hier richtet sich ein Verdacht auf Sekten, die bei Ihren Zusammenkünften eventuell auch Tieropfer bringen. Schwarze Katzen werden schon seit Jahrhunderten als Hexenkatzen verfolgt und gejagt, und wir haben uns in manchen Dingen nicht sehr weit vom Mittelalter entfernt.

Es ist nicht leicht für uns, täglich mit dem Elend der Tiere allgemein und insbesondere der Katzen konfrontiert zu werden. Viele von uns haben schon aufgehört mitzuarbeiten. Sie haben das Elend und die wenigen Möglichkeiten zu helfen nicht ertragen. Viele von uns sind dadurch psychisch schwer erkrankt und werden nie wieder fröhliche Menschen. Daran sollten die vielen Kritiker der Tierschutzarbeit auch einmal denken.

Doch wir Aktiven sind glücklich über jede Vermittlung von Katzen oder Kätzchen in die

wirklich "guten Hände" und wenn wir das kleine verstörte Katzenkind nach einem Jahr als prächtigen Hauskater wiedersehen, dann entschädigt uns dies für vieles. Allen Katzenfreuden, die sich bisher nicht zu einer Partnerschaft mit einer Katze entschließen konnten, empfehle ich wärmstens das 1991 erschienene Buch "Tiere als Therapie" von Sylvia Greiffenhagen, das noch im Dezember 1993 auch als Taschenbuch erscheinen soll. Wenn sie sich entschlossen haben ein Tier zu sich zu nehmen, sei es Hund oder Katze, dann wenden sie sich bitte an die beiden Tierschutzvereinigungen in Bamberg. Noch eine Bitte: lassen Sie ihre Katze im Alter von 7-8 Monaten kastrieren; sie wird dadurch weder faul noch dumm noch fett, und zum Mäusefangen hat sie auch noch jede Menge Lust.

I. Hottelmann-Schmidt

Verehrte Tierfreunde!

Immer wieder wird von Mitgliedern unseres Tierschutzvereines und von tierliebenden Mitbürgern die Frage gestellt, wie man durch Testamente und Nachlässe für unsere Heimtiere mitsorgen könnte.

Wir bitten Sie, dabei folgendes zu beachten:

Nennen Sie in Ihrem handgeschriebenen Testament, welches mit Datum und Ihrer Unterschrift versehen sein muss, den Namen des Tierschutzvereines, dem Sie Ihren Nachlass bzw. Teile desselben zuleiten möchten (z. B. Tierschutzverein Bamberg e. V.). Sie können in diesem Testament für jede Summe ein "Vermächtnis" auszusetzen; die Erben sind dann verpflichtet, diesen Beitrag auszuführen. Hinterlegen Sie das Testament beim Nachlassgericht oder bei Ihrem Notar.

Als gemeinnützig anerkannter Verein zahlen wir keine Erbschaftsteuer, sondern können die uns zugedachten Beiträge in vollem Umfang zum Wohl und zur Pflege unserer Heimtiere einsetzen.

Helfen Sie uns, damit wir weiterhin helfen können!

Ihr Tierschutzverein Bamberg e. V.

Tierheimalltag

Peter, unser Schwan

Ein Anruf erreichte uns, hier ist die Feuerwehr, wir bringen euch einen verletzten Schwan. Also wurde alles für die Ankunft unseres neuesten Gastes hergerichtet. In einer geräumigen Voliere wurde Heu und Stroh ausgelegt, die größte Wanne, die wir haben, wurde mit Wasser gefüllt und reingestellt. Dann kam er, ein ausgesprochen stattlicher, ausgewachsener Schwan.

Wir nannten ihn Peter und gaben ihm Salat und eingeweichtes Brot als Erstverpflegung. Peter wurde von unserem Vertragsarzt Dr. Glas gründlich untersucht, aber für gesund befunden. Gut, er ist wohl entkräftet, dachten wir und haben ihn zwei Wochen verwöhnt. Peter war von Beginn an sehr zutraulich, stellte zwar immer seine Flügel auf und machte

somit ein sehr imposantes Bild, aber er ließ sich ohne weiteres streicheln. Dann wurde beschlossen, Peter braucht wieder sein nasses Element. Laufen kann er, schwimmen bestimmt auch, also bringen wir ihn zum Wasser.

Peter wurde in unseren Kombi verladen und an die Bugspitze transportiert. Seine Pflegerin, Frau Gösche, begleitete ihn. Große Lust zeigte unser Schwan nicht, in sein Element zurückzukehren, aber mit etwas Locken und gut Zureden schaffte es Frau Gösche, dass Peter sich in die Fluten bequemt. Er paddelte auch gemächlich und sichtlich zufrieden. Wir wünschen ihm alles Gute und fuhren zurück.

Am nächsten Tag läutete das Telefon. Die Feuerwehr: ein Schwan sitzt zwischen Autos und geht nicht fort, wir bringen ihn zu euch. Uns schwante nichts gutes. Wo denn? unsere Frage. In der Nähe der Bugspitze, die Antwort. Ach du lieber Schwan, das kann ja nur Peter sein. Natürlich war er es. Ganz selbstverständlich nahm er seinen Salat und fühlte sich sofort sichtlich wohl. Wir haben ihn jetzt aber in einem Freigehege untergebracht. Er hat Bewegungsfreiheit, könnte auch fortfliegen, aber wie es scheint, gefällt es ihm bei uns ausgesprochen gut. Wir werden ihn aber in Kürze an einen Weiher bringen, der ihm vielleicht besser gefällt als die Regnitz. Sollte er es dort auch nicht aushalten und wieder zu uns zurückkommen, werden wir ihn umtaufen, er wird dann Bumerang genannt.

Felix

Felix wurde am 22.7.93 in einem zugeschnürten Karton am Baggersee gefunden. Ein kläglich miauendes Bündel Katerchen, vielleicht ein gutes halbes Jahr alt. Was sollte er für ein Schicksal haben, ersäuft werden und dem Vollzieher der Mordtat war der Mut vergangen? Hatte er auf eine andere mitleidige Seele gehofft, die das Tier findet und sich seiner annimmt oder war es ihm völlig wurscht und nicht einmal ein Gedanke wert, ob jemand den Karton findet oder nicht ob das Katerchen verhungert, verdurstet, vom Fuchs geholt wird, von einem anderen ertränkt wird, Hauptsache, er sich des Tierchen entledigt? Wir wissen es nicht, aber nachdem er uns gebracht wurde, gaben wir ihm aufgrund seiner glücklichen Rettung den Namen Felix. Felix musste wie alle Neuankömmlinge zunächst in eine Quarantänebox. Er hatte sich entweder bei der Kälte, Nässe und Angst in seinem Karton oder schon vorher einen Katzenschnupfen geholt. Felix wurde dem Doktor vorgestellt und entsprechend behandelt. Seine Krankheit wurde und wurde jedoch nicht besser. Salben Antibiotika nichts half. In seiner Quarantänebox saß er kläglich miauend und war total glücklich wenn er auf den Arm genommen und gestreichelt wurde. Anschließend musste die Pflegerin sich jedoch immer desinfizieren, da seine Krankheit ansteckend ist. Bei 40/ 80/ 100 Katzen bleibt für eine einzelne kranke Katze auch bei aller Liebe nicht viel Zeit und so saß Felix Tag für Tag und Woche für Woche traurig und einsam in seiner Quarantäne und sein Schnupfen heilte nicht, trotz aller Medikamente, sondern wurde chronisch. Was sollten wir mit dem Katerchen anfangen? Zu den anderen Katzen tun war unmöglich, vermitteln bald ebenso, da Felix bei Freigang ebenfalls alle Katzen in seinem Umfeld anstecken konnte. Allenfalls als Wohnungskatze bestand eine Chance, aber wer nimmt schon eine zwar junge, aber nicht mehr kleine, noch dazu sehr kranke Katze und hält diese nur in der Wohnung? Felix war bildhübsch, kohlschwarz mit einem kleinen weißen Brustfleckchen und bernsteinfarbenen Augen und wie bereits gesagt, ausgehungert nach Liebe und Zuwendung. Mitte Oktober kam dann ein Anruf. Ein älterer Herr suchte eine

Katze, die kastriert ist und die nur in der Wohnung gehalten werden soll, aber eine Kätzin sollte es sein, ganz jung muss sie auch nicht mehr sein. Die Rückfrage, warum denn nur eine Kätzin in Frage kommt, wurde mit der (vermeintlich) größeren Anschmiegsamkeit begründet. Hier sahen wir endlich eine Chance für unseren Felix. Wir schilderten sein Schicksal und seine Krankheit und versprachen dem Herrn, dass er mit Felix einen ausgesprochenen Schmusekater bekommen würde. Nach einigen Tagen Bedenkzeit und nachdem auch wir uns kundig über die Wohnverhältnisse gemacht hatten, bestand die Einigkeit, Felix bekommt endlich seinen Menschen und sein Zuhause. Zunächst wurde er noch bei uns kastriert und dann nach einigen Karenztagen zu seinem neuen Herrn gebracht. Als erstes inspizierte Felix die Wohnung, dann sprang er mit einem Satz auf den Schoß seines Herrn, legte beide Pfötchen um den Hals (wir kannten diese Angewohnheit von ihm bereits) und schmiegte sein Köpfchen an. Glauben Sie uns, dass Felix damit das Herz seines Herrchens im Sturm eroberte?

Katzenquarantäne

Große Sorgen bereiten uns immer wieder unsere Samtpfötchen. Während die Hunde als Meutetiere sich schnell akklimatisieren und besonders bei der Rudelhaltung ausgesprochen wohl fühlen, leiden die sensiblen, freiheitsliebenden Katzen, wenn sie auf engem Raum gehalten werden. Leider ist es unvermeidlich, jedes Tier zunächst in eine Quarantänebox zu tun, um bei evt. Krankheiten die anderen nicht anzustecken.

Da die finanziellen Möglichkeiten unseres Vereins sehr begrenzt sind, haben wir uns entschlossen, nach anderen Vorbildern diese Quarantäneboxen selbst zu bauen. Es waren Durchbrüche zu machen, Quarantänestationen in entsprechender Größe zu mauern, alles musste ausgefließt werden, und und und... Da viel von ehrenamtlichen Helfern gemacht wurde, konnte unser straffer Zeitplan nicht eingehalten werden, aber bis auf die Türen ist jetzt alles fertig und wir haben dann endlich die Möglichkeit, die Neuzugänge in geräumigen Quarantäneboxen, die problemlos desinfiziert werden können, unterzubringen. Ganz herzlichen Dank in diesem Zusammenhang an unsere Helfer, die in ihrer Freizeit, ohne einen Pfennig zu verlangen, geholfen haben, diese Station zu errichten.

zu nennen sind hier:

- Serverin Mergentaler aus Melkendorf, dem sogar seine Frau Claudia tatkräftig zur Hand ging,
- Thomas Demuth und Michael Horn,
- der Mann von unserem Beiratsmitglied Bettina Herr, Ludwig Herr hat nicht nur aufgrund seiner Beziehungen das Material kostenlos bzw. sehr günstig besorgt, sondern auch persönlich fest mit Hand angelegt.
- Ebenso unser Beiratsmitglied Anita Bornschlegel
- In diesem Zusammenhang auch ein ganz herzliches Dankeschön an alle Firmen, die uns Material in erheblichen Wert zum Teil sehr günstig, in einigen Fällen sogar umsonst überlassen haben.

Leserjournal

"Liebe Leser!"

Ihre Zuschriften zeigen uns, dass wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit auf dem richtigen Weg sind. Einen Teil der Briefe haben wir auf den nächsten Seiten veröffentlicht. Alle Ihre Zuschriften werden von uns beantwortet.

Wir freuen uns über jedes Interesse seitens unserer Mitglieder, also schreiben sie uns Ihre Anregungen, Ihre Kritik Ihre Freude an folgende Adresse:
Tierschutzverein Bamberg, Obere Sandstraße 19, 96049 Bamberg

Liebe Tierheimleiterin,

meine Familie und ich haben heute morgen am Tag der offenen Tür das Tierheim besucht und möchten Ihnen hiermit unsere Anerkennung aussprechen: Der Tag der offenen Tür 1992 und der Tag der offenen Tür 1993 waren eine Wandlung um 100 Grad.

War das Tierheim im Vorjahr noch heruntergekommen, dreckig, stinkig und abstoßend, so bot sich uns in diesem Jahr ein ganz anderes Bild. Jeder Besucher konnte sehen, mit welcher Liebe und mit wieviel Engagement das Tierheim jetzt geleitet wird: peinlich saubere Hundezwinger, jeder mit einem blauen Zettel versehen, auf das Alter, der Charakter und besondere Vorlieben oder Abneigungen des einzelnen Hundes einfühlsam beschrieben sind.

Auch beim Besuch des Katzenhauses haben wir viele positive Neuerungen festgestellt: Katzenkinderstuben, Krankenzimmer für die "Patienten" unter den Katzen, vor allem aber die mit viel Liebe und Tierkenntnis eingerichteten Gehege für die Erwachsenen Katzen. Wie sagte mein Mann so treffend: "Also hier würde ich mich als Katze auch wohlfühlen." Auch die vielen Kleintiere (Hasen, Tauben, etc.) wurden artgerecht und sauber gehalten. Sicherlich kann das Tierheim keinem Tier ein richtiges Zuhause ersetzen, aber was Sie, liebe Tierheimleiterin, in der kurzen Zeit, da sie die neue Leitung übernommen haben (was übrigens schon längst fällig war), geschafft haben, verdient unsere Hochachtung. Auch Freunde von uns, die wir bei einem kleinem Imbiss im Tierheim trafen, waren voll des Lobes. Bitte machen Sie weiter so - den verstoßenen Tieren zuliebe, die für jedes gutes Wort und jede Streicheleinheit dankbar sind.

Eine Anmerkung noch zum Schluss: Als wir nach 2 Stunden das Tierheim verließen, sagte unser ältester Sohn (5 Jahre) etwas,, dass uns alle berührte und auch gleichzeitig schmunzeln ließ: "Gell, Mami, jetzt gefällt es den Hunden im Tierheim, weil es nicht mehr so arg nach "Pipi" stinkt!"

Viele Liebe Grüße
Ihre Daniela Brehm

Sind Tierversuche unverzichtbar?

Harras wird gekreuzigt, weil man die Dauer des Todeskampfes Christi untersuchen will. - Hektors Bein wird von einer Presse zerquetscht. Stählerne Kämme bohren sich von oben und unten mit bis zu 5000 Pfund Druck in sein Fleisch. - Muschis Schädel wird mit Hammerschlägen zertrümmert, um Blutgerinnsel zu erzeugen. - Mikeschs Körper wehrt sich

gegen eine in sein Hirn gepflanzte Kanüle, in dem er Eiter bildet, der in die Augen und in die Stirnhöhlen sickert... ein Jahr lang, zwei Jahre lang, bis zum Tod. - Ein schraubenzwingerähnlicher Apparat hält Schnurrchens Kopf fest, Schienen stoßen Stunde um Stunde in seine Augen: Es wird vermutet, dass Druck auf die Augäpfel den Puls senkt... Katers Qualen verhelfen zu Zahlen für die Versuchstabellen. Betäubung? Narkose? Ja manchmal. Wenn sie nicht das Ergebnis verfälschen können. Da geht die Wissenschaft aber nicht gerne ein Risiko ein.

Tierversuche sind unverzichtbar, so das Argument der "Forscher". Selbst die Kirche und viele auch tierliebe Menschen meinen, zum Wohl des Menschen ist es gerechtfertigt, dass allein in Deutschland täglich! über 30.000 Tiere, jährlich über 10 Millionen "verbraucht" werden. Forschungen an Zellkulturen, die von anderen Wissenschaftlern sogar als objektiver bezeichnet werden, konnten dieses grausame Geschehen noch nicht ersetzen oder nur gravierend einschränken.

Da gibt uns ein Artikel im Fränkischen Tag vom 16. September 93 doch sehr zu denken: "Mit Vitaminen weniger Krebs"

Studie mit 30.000 Teilnehmern in China durchgeführt.

New York: Den ersten Beweis für die schützende Wirkung von Vitaminpillen gegen den Krebs und andere Krankheiten meinen amerikanische und chinesische Forscher gefunden zu haben. In einer gemeinsamen Studie untersuchten Sie 30.000 Bewohner aus einem ländlichen Gebiet im Norden von Zentralchina. Die Teilnehmer erhielten 5 Jahre lang täglich eine Pille mit Vitaminen und Mineralien oder aber - in der Kontrollgruppe - ein Scheinmedikament. Das Risiko, überhaupt durch Krankheit zu sterben, gleich welcher Art, ging um 9% zurück berichtete das Forscherteam im "Journal of the National Cancer Institut" (Band 85 Nr. 18). Trotzdem warnten die Forscher davor, dieses Ergebnis ohne Einschränkung auf westliche Bevölkerungen zu übertragen.

Es sieht so aus, dass bei uns Menschen im westlichen Teil der Erdhalbkugel die Ergebnisse aus den Testen in Tierversuchen ohne Zweifel übertragen werden können, dagegen die an chinesischen Mitmenschen nicht. Ist das nicht irre???

Da gerade in letzter Zeit wieder sehr viele Katzen verschwinden unsere Bitte an alle verantwortungsbewussten Tierhalter:

Lassen Sie Ihr Tier tätowieren. Der Kostenaufwand ist gering und zumindest die "seriösen" Versuchslaboratorien kaufen diese Tiere nicht an!